Stadt Zürich
Gemeinderat

**GR Nr. 2026/ 638**

18. November 2026

**Motion**

von der GLP-Fraktion

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditgebende Weisung vorzulegen, um möglichst umgehend in 1–2 Pilotprojekten das Potential vielversprechender neuer Technologien für die $CO_2$-Abscheidung wie MOFs und COFs zu testen und damit die Voraussetzungen für den gezielten Einsatz der Negativemissionstechnik zur Erreichung des Ziels von Netto-Null bis 2040 zu schaffen.

Begründung:

Der Hitzesommer 2026 hat die von der Wissenschaft seit langem antizipierten Folgen des Klimawandels auch für die Stadt Zürich eindringlich vor Augen geführt. Laut dem Planetary Health Check 2026 zeigen die Lebenszeichen unseres Planeten bereits die Alarmstufe Rot, und es ist dringend Zeit zu handeln[1].

Ohne Berücksichtigung der Negativemissionstechniken (NET) wird es kaum möglich sein, das von der Stadt angestrebte Netto-Null-Ziel bis 2040 zu erreichen. Aus dieser Perspektive ist es ein bedauerliches Signal, dass mit Mitteilung vom 8. Juli 2026 das vom Volk mit grosser Mehrheit gutgeheissene Projekt einer $CO_2$-Abscheidungsanlage bei der Klärschlammverwertungsanlage Werdhölzli sistiert und die dafür bewilligten Mittel im Budget 2027 zurückgestellt werden.

Während das ursprüngliche Werdhölzli-Projekt auf der älteren Technologie der Aminwäsche basierte, sind neben der HPC-Technik, für die vor kurzem ein Pilotprojekt bei der KEZO Hinwil gestartet wurde[2], und den Membranverfahren, für die ein Pilotprojekt im Hagenholz vorgesehen scheint[3], spätestens seit dem Chemie-Nobelpreis 2025 an Susuma Kitagawa, Richard Robson und Omar Yaghi die metall-organischen Gerüste MOFs (Metall Organic Frameworks) und COFs (Covalent Organic Frameworks) ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Sie eröffnen für eine Vielzahl von Anwendungen – darunter Wassergewinnung aus der Luft und $CO_2$-Abscheidung – ungeahnte Möglichkeiten[4].

Die ersten Testläufe für die $CO_2$-Abscheidung mit dieser Technologie verlaufen vielversprechend, verschiedene Startups in Kanada, USA, China, Japan und auch in der Schweiz stehen in den Startlöchern[5].

Zürich könnte und sollte im Hinblick auf das ambitionierten Netto-Null-Ziel zu einer Pilotstadt für diese neuen Technologien werden. Angesichts des dringlichen Handlungsbedarfs im Bereich des Klimaschutzes sollen ohne Verzögerung 1-2 Pilotprojekte zur Erprobung derselben in die Wege geleitet und damit die Voraussetzungen für die geplante Anwendung im Grossmassstab geschaffen werden.

---

[1] Sieben von neun planetaren Belastungsgrenzen sind bereits überschritten, vgl. https://www.planetaryhealthcheck.org/

[2] https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/energie/pilotprojekt-energie/flexdata/pilotanlage-zur-co2-abscheidung.html

[3] Vgl. Budget S. 302; https://netto-null-cockpit.stadt-zuerich.ch/actions/EN_M3

[4] Vgl. auch https://collegium.ethz.ch/events/fellow-year-2025-2026/omar-yaghi-balzan-lecture

[5] Vgl. https://kantenna.com/topic/mof-2026-status-water-from-air-carbon-capture; für die Schweiz s. https://novomof.com/, zu Deutschland auch https://www.basf.com/global/en/media/news-releases/2023/10/p-23-327